



06.04.2022

Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 279 „Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd“

Stellungnahme des Architekturkreises Regensburg

Der Architekturkreis begrüßt die Planungen zu einer Mobilitätsdrehscheibe am Unteren Wöhrd auf dem Areal des ehemaligen Eisstadions. Der Standort ist aus unserer Sicht gut geeignet ÖPNV, Fuß- und Radverkehr und den MIV zu vernetzen und damit zu einem zeitgemäßen Mobilitätskonzept beizutragen - vor allem auch im Zeitraum bis zur Realisierung der Stadtbahn. Er ersetzt jedoch nicht die notwendigen Mobilitätshubs in Endhaltestellennähe der zukünftigen Stadtbahn, die langfristig der entscheidende Schlüssel für eine Reduzierung von MIV-gestützten Pendlerbewegungen in das engere Stadtgebiet sind. Für die weiteren Planungen möchten wir hierzu folgende Anregungen geben:

1. Städtebau:

Der Standort ehemaliges Eisstadion ist mit seiner Lage an der Nibelungenbrücke für eine städtebauliche Verdichtung sehr gut geeignet. Insofern befürworten wir die Ausformulierung eines (auch höheren) multifunktionalen Baukörpers im Bereich des ehemaligen Eisstadions parallel zur Wöhrdstraße. Pkw-Stellplätze, Fahrradgarage, Wartebereich Stadtbahnhaltestelle und weitere auch öffentlichkeitswirksame Funktionen sowie die öffentliche Nutzung des Daches lassen sich hier sinnvoll kombinieren. Mit einer entsprechenden Konstruktion sollte ein solcher Baukörper auch für Nutzungsverschiebungen/-änderungen offen sein- wenn mittelfristig mit Realisierung der Stadtbahn die Parkierungsnutzung in Altstadt Nähe weiter reduziert werden kann. Wichtig wäre auch, den Baukörper möglichst direkt an die Nibelungenbrücke und die dort verlaufenden Fuß- und Radwegstreifen anzudocken, um auch eine einfache Erschließung von Norden kommend zu gewährleisten und keine undefinierten Resträume zwischen Baukörper und Brücke entstehen zu lassen. **Insofern sollte das mögliche Baufenster(Baugrenze) unbedingt bis zum Baukörper der Brücke erweitert werden!**

Demgegenüber hätte die flächige Überbauung des jetzigen gesamten Parkplatzfläche mit einem Parkdeck gravierende Nachteile. Eine klare städtebauliche Aufwertung dieser wichtigen stadträumlichen Situation ist so kaum zu erzielen. Große Flächen die mit der Konzentration auf einen Baukörper frei würden, würden mit einem großflächigen Parkdeck versiegelt und einer attraktiven öffentlichen Nutzung entzogen.

2. Erschließung:

Es wäre zu prüfen ob sich die neue Mobilitätsdrehscheibe mit einer Unterfahmung der Rampe auf die Nibelungenbrücke östlich der jetzigen Stellplatzanlage an der Wöhrdstraße für den MIV erschließen ließe. Damit wäre eine verkehrsplanerisch evt. problematische Erschließung von der Rampe aus vermeidbar. Die Anbindung für Fuß- und Radverkehr könnte hingegen durch ein Einschleifen von der Auffahrtsrampe aus erfolgen.

Im Rahmen der Realisierung des Neubaus könnten Wöhrdstraße und Werftstraße vom Parkierungsdruck entlastet, die Zufahrt von der Straße „Am Winterhafen“ aufgelöst und verbleibende Stellplätze den Anwohnern zugewiesen werden. Dies würde sicherlich die Möglichkeiten einer Neuorganisation des bestehenden Straßenquerschnitts Wöhrdstraße hin zu einer verkehrsberuhigten Multifunktionsfläche mit Stadtbahntrasse erleichtern. Eventuell ließe sich so auch neu über die Trassenführung des Radschnellwegs und den südlichen Anschlusspunkt der geplanten Holzgartenbrücke und die eigentlich sinnvolle Weiterführung über die Maffeistraße in die Wöhrdstraße nachdenken.

3. Weitere Überlegungen:

Mit einer Konzentration der Funktionen auf den nördlichen Teil des Areals können die bisherigen Parkierungsflächen einer sinnvolleren öffentlichen Nutzung zugeführt werden. Neben einigen wenigen Anwohnerstellplätzen im westlichen Bereich sind in Verbindung mit einer attraktiven nach Süden orientierten Erdgeschoßnutzung des neuen Baukörpers viele Optionen denkbar vom öffentlichen Sportpark mit Streetsoccer, Skateanlage o.ä. bis zum Multifunktionsplatz für Feste, Flohmarkt etc.

Und natürlich wäre für eine solche Planungsaufgabe ein entsprechender Wettbewerb angemessen, um auch die baulichen Qualitäten an dieser sensiblen Stelle zu sichern.

Für den Architekturkreis

Vorstand und Beirat